

Manipulierte SBB-Billett- Automaten

Tausende Kunden in der Schweiz betroffen

ZÜRICH Am Zürcher Hauptbahnhof haben Unbekannte in den vergangenen Tagen 3 der rund 30 SBB-Billettautomaten manipuliert. Die Betrüger konnten sich erfolgreich Informationen von Debit- und Kreditkarten beschaffen und damit Geld von fremden Konten abheben. Die SBB bestätigen die Attacke, die von Profis durchgeführt worden sei. Die Sicherheitsvorkehrungen würden nun weiter verstärkt.

Betroffen sind Schätzungen zufolge Tausende Kunden in der ganzen Schweiz, unter anderem von UBS, Credit Suisse, Raiffeisen, ZKB und Postfinance, wie die Institute bestätigen. Karten, die an einem manipulierten Zahlterminal eingesetzt wurden, wurden gesperrt – in den meisten Fällen vorsorglich. Den Inhabern wird nun kostenlos eine neue Karte zugestellt, abgehobene Beträge werden ersetzt. Bei Postfinance sind mehrere Hundert Kunden betroffen, in neun von zehn Fällen ist kein Schaden entstanden. Bei UBS kam es zu keinerlei missbräuchlichen Geldbezügen.

Betrüger raubten Daten am HB und bezogen Geld in den USA

Die Betrüger haben es auf Informationen auf dem Magnetstreifen

der Karten sowie auf den PIN-Code abgesehen. Dabei bringen die Täter spezielle Apparaturen am oder im Automaten an, welche die Daten ausspähen. In der Schweiz ist es nicht möglich, Bargeld ohne den fälschungssicheren Chip zu beziehen. «In verschiedenen aussereuropäischen Ländern genügen jedoch Magnetstreifen- und PIN-Code», warnt die Kampagne «Stop Skimming».

Aus diesem Grund werde bei Skimming das Geld immer im Ausland abgehoben. Dies trifft auch auf den aktuellen Fall zu: Die Daten wurden in die USA transferiert, wo sie auf Kartenrohlinge überspielt wurden. Mit diesen Karten hoben die Betrüger Geld an Bancomaten ab oder bezahlten in Geschäften.

Häufig bemerken die Opfer die Tat erst, wenn sie ihren Kontoauszug prüfen. Im vorliegenden Fall sperrten die Banken die Karten, mit denen an den manipulierten Terminals bezahlt worden war, rasch, weil sie vom Zahlungsverarbeiter SIX umgehend identifiziert werden konnten.

Die Banken empfehlen, PIN-Codes verdeckt einzugeben. Zudem bieten viele Institute über Internetbanking die Funktion «Geo-Blocking» an, mit der die Benutzung von Karten im Ausland eingeschränkt oder gesperrt